

**Silvester 2017**

**The Hero in your Heart oder: Weihnachten leben**

---

Liebe Schwestern und Brüder,

„the Hero in your heart“ – unser alltägliches Leben ist ziemlich arm an Helden. Literatur, Filme und Musik – wie eben gehört – sind allerdings voll davon: Helden, die sich engagieren, die Mut haben; solche, die gegen Widerstände kämpfen und sich für das Wohl anderer einsetzen. Helden des Alltags in alltäglichen Situationen, die sich dadurch hervortun, dass sie anders handeln, als es viele andere tun würden – anders auch, als wir. Wir mögen das bedauern – in ihnen können wir uns hineinräumen in ein anderes Ich, ein Helden-Ich.

Ein Held an unserer Seite, einer, der sich gibt und sich sorgt, der Grenzen überwindet, der zeigt, was Leben ist und wie Leben aussehen kann, wenn wir es nur wagen, das eine oder andere „anders“ zu tun.

Jetzt, an Silvester, hat man fast den Eindruck, dass Weihnachten schon wieder lange hinter uns liegt. Abgehakt! Der Neue Kalender steht schon bereit und da ist erst wieder am Ende Platz für Weihnachten. Dabei: An Weihnachten haben wir einen solchen „Hero“ gefeiert, der all das in sich vereinigt, was ich eben aufgezählt habe. Mehr noch: Er traut mir zu, mit Ihm zudämmen noch ganz andere Dinge zu vollbringen; mit Ihm zusammen das Leben so zu gestalten, wie Gott sich das Leben für uns vorstellt.

Er will der Held in unseren Herzen sein, der uns Mut macht, in Seinem Sinne zu denken und zu handeln. Sind wir daran überhaupt interessiert – oder wie ist es zu erklären, dass wir Weihnachten so schnell abwickeln?

Ist Jesus „out“? Oder bloß die Kirche? Ist Jesu Botschaft so weltfern und weltfremd, dass wir uns vom Schein der Heiligen Nacht noch verzaubern lassen, aber den Rest lässig übersehen?

Das glaube ich nicht! Ich glaube allerdings, dass viele – auch solche, die es wissen müssten, wir Christen – keine Ahnung davon haben, was Jesus uns zutraut, wie groß Er von uns denkt.

Er will seit Weihnachten bei uns sein, mehr noch: In jedem wohnen, weil ER groß von uns denkt: Du, Mensch, bist mein Held, weil Du Großes vermagst.

Wenn wir auf unsere Jahresrückblicke schauen, sehen wir meist davon wenig. Dabei ist es doch allein das, was uns Mut machen kann, voran zu gehen, das Neue Jahr zu umarmen, dem Neuen Jahr voller Vertrauen entgegenzublicken als die Möglichkeit, wieder mehr das zu werden, was ich bin: Gottes Held!

Ein Held – wie kann das sein? Jetzt übertreibt der Pfarrer aber!

Fragen wir Menschen, was das Wichtigste im Christentum sei, so antworten sie sehr oft: Die Nächstenliebe. Gut. Aber machen wir es noch kürzer. Sagen wir einfach: Die Liebe. Die ist doch hochaktuell! Dort, wo Menschen die Liebe leben – verändern sie die Welt. Und wer die Welt in diesem Sinne verändert, ist ein Held!

Mahatma Gandhi erzählte seinem Enkel Arun eine Geschichte, die ich Ihnen gerne weitergebe: Sie erzählt von einem hoffnungslos chaotischen jungen Mann, der alleine in einer kleinen Wohnung lebte. Er putzte nichts, kümmerte sich nie um den Haushalt – und vermüllte mehr und mehr. Er wusste, dass seine Wohnung einem Schweinestall glich, aber er dachte sich, solange niemand etwas davon merkt, sei das ja egal. Am Arbeitsplatz lernte er eines Tages eine junge Frau kennen und verliebte sich. Er verabredete sich mit ihr, doch führte er sie nie in seine Wohnung. Sie machten lange Spaziergänge und redeten viel miteinander. Bei einem solchen Spaziergang pflückte die junge Frau eine schöne rote Rode und schenkte sie ihm.

Ein Geschenk der Liebe! Der junge Mann wusste, dass er sie würdig aufbewahren sollte und so suchte er in seiner schmutzigen Wohnung nach einer Vase. Schmutzig war sie. Er machte sie sauber und stellte sie auf den Esstisch, den er auch säuberte, denn die Rose sollte doch an einem würdigen Ort stehen. Würdiger wäre es allerdings, so dachte er, wenn das ganze Zimmer ebenso ordentlich wäre. So räumte er auf, putzte den Boden, spülte Geschirr – und diese Reinigungs-Kettenreaktion hörte nicht auf, bis die ganze Wohnung sauber und ansehnlich war. So schön, wie die Rose sollte sie sein. Seine Freundin hatte mit einer kleinen und ehrlichen Geste der Liebe sein ganzes Leben verändert.

Die Rose war eine Gabe der Liebe; das Zeichen wurde von einer jungen Frau geschenkt – so ist diese junge Frau eine Heldin, denn sie hat das Leben zum Besten verändert.

Was hindert uns daran, eine solche Rose im Leben der anderen zu sein und zu werden – zu Helden eben. Helden, die das Herz anderer verändern, weil wir Gott selbst im Herzen tragen.

Das ist ein Leben nach Weihnachten – ein Leben im neuen Jahr.

Amen.